

Protokoll

der 99. Sitzung der Kommission zum Schutz gegen Fluglärm und gegen Luftverunreinigungen durch Luftfahrzeuge für den Flughafen Braunschweig-Wolfsburg am 22. April 2021 coronabedingt mit Einverständnis sämtlicher Teilnehmerinnen und Teilnehmer per Videokonferenz.

Tagesordnung:

TOP 1: Begrüßung

Die stellvertretende Vorsitzende begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

TOP 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Alle Mitglieder wurden rechtzeitig geladen. Bis auf das Bundesamt für Flugsicherung sind alle Mitglieder bei der Videokonferenz anwesend. Mit allgemeinem Einverständnis nahm seitens Volkswagen Airservice (VWAS) mit Herrn Wellner ein weiterer Vertreter an der Sitzung teil, der künftig als originäres Mitglied der FLSK teilnehmen wird. Da der Geschäftsführer des Flughafens nicht an der gesamten Sitzung permanent teilnehmen kann, ist für seine zeitweise Abwesenheit sein Stellvertreter dabei. Die Beschlussfähigkeit der Fluglärmenschutzkommission wird festgestellt.

TOP 3: Genehmigung der Niederschrift der 98. Sitzung

Das Protokoll der 98. Sitzung wird einstimmig genehmigt. Der nun anwesende Vorsitzende übernimmt die Sitzungsleitung.

TOP 4: Kurzbericht des Geschäftsführers der Flughafens Braunschweig-Wolfsburg GmbH (GF) zur Situation des Flughafens

Der GF berichtet, dass coronabedingt der Flughafen letztes Jahr recht schnell auf Kurzarbeit umstellen und die Betriebszeiten anpassen musste. Der Einnahmeverlust durch den reduzierten Flugverkehr hätte zwar rd. 47 % betragen, insgesamt jedoch hätte der Flughafen das Geschäftsjahr wirtschaftlich noch verhältnismäßig gut überstanden.

2021 stünden div. Baumaßnahmen an. Mit der Verlegung der Hauptzufahrt bedingt durch die Baumaßnahmen am Lilienthalplatz sei bereits begonnen worden. Mit der Baufreigabe für eine neue Feuerwache, einer Kfz-Halle sowie eines Bürotraktes sei in Kürze zu rechnen. Zuletzt stünde noch der Anbau eines neuen Terminals sowie der Ausschreibungsstart für ein Remote Tower Center in Kooperation mit dem Flugplatz Emden an.

Die Fluglärmdebatte sei auch weiterhin gegeben, wobei es sich dabei primär um dieselben Regionen und Personen handle. Schwerpunkt der Beschwerden seien insbesondere die Kalibrierungstests von Flugzeugen auf bestimmten Stellen des Flughafens. Man stehe dazu mit der Fa. Aerodata im permanenten Dialog.

Auf Nachfrage des Vertreters der Bundesvereinigung gegen Fluglärm (BV) hinsichtlich des Stands zur Anschaffung von Bodenstromaggregaten (GPUs) erklärt der GF, dass der Flughafen für 2019 drei GPUs sowie ein Klimagerät gemietet hätte. Aufgrund der nachlassenden Flugzahlen seien die Mietverträge zurzeit ausgesetzt, würden aber bei Zunahme des Flugverkehrs wieder aufgenommen bzw. sei geplant, selbst Geräte für den dauerhaften Gebrauch anzuschaffen. Der BV berichtet, dass ihm von lauten GPUs berichtet worden sei, worauf der GF erklärt, dass dies nicht sein könne. Die GPUs laufen zwar mit Dieselantrieb, seien aber vollständig abgekapselt und daher akustisch kaum wahrnehmbar. Das Klimagerät laufe komplett mit Strom. Soweit Anwohner/innen laute Geräusche von abgestellten Flugzeugen hören würden, stammen diese einzig von den Hilfstriebwerken (APUs). Allerdings seien die Crews

vom Tower angewiesen, soweit möglich Bodenstrom zu nutzen und die Betriebszeit der APUs auf ein Minimum zu beschränken. Bei sehr kurzen Laufzeiten sei dies allerdings nicht immer möglich. VWAS ergänzt, dass sie ihre GPUs komplett auf vollelektronisch umgestellt hätten.

Abschließend prognostiziert der GF, dass sich der Reiseverkehr nach Corona schneller erholen würde als der Geschäftsreiseverkehr. Auch Langstreckenflüge mit Großflugzeugen seien extrem rückläufig. Für den Flughafen konkret gebe es eine Verlagerung zum Businessjetmarkt. An Segelflug und allgemeiner Luftfahrt wolle der Flughafen weiterhin festhalten. Es werde Nachholeffekte bei selbstgesteuerten Reisen geben. Beim Werkverkehr sei er da wesentlich skeptischer. Die ADV gehe davon aus, dass sich der Flugverkehr erst 2024 / 2025 vollständig erholen werde.

TOP 5: Bericht des Fluglärmschutzbeauftragten

Der Fluglärmschutzbeauftragte (FSB) stellt seinen Bericht für den Zeitraum 01.01.2020 bis 31.12.2020 vor. Im Ergebnis stellt er fest, dass es zwar einen Rückgang bei den Flugbewegungen gebe, die Anzahl der Beschwerden gegenüber dem Vorjahr jedoch nicht im gleichen Maße zurückgegangen sei. Allerdings stammen von 625 Einzelbeschwerden 322 von nur einem Beschwerdeführer aus Heiligendorf (südlich von Wolfsburg).

Schwerpunkt der Beschwerden seien auch hier die APUs, längere Probestandläufe sowie geflogene Platzrunden. Der Vorsitzende thematisiert die Frage, warum es aus Lehre nur 5 Beschwerden gebe, aber aus Heiligendorf 322. Dazu ergänzt der Vertreter von AustroControl (AC), dass Flugzeuge in der Warteschleife in rd. 3000 Fuß bzw. 1 km Höhe über Heiligendorf fliegen würden, während die Flugzeuge in Lehre im Landanflug IFR / 08 wesentlich tiefer fliegen würde und daher akustisch eigentlich viel lauter wahrnehmbar seien. Der FSB erläutert dazu, dass die gesamten Beschwerden aus Heiligendorf nur von einer Person stammen, die sich generell über fast alle Überflüge beschweren würde. Abhilfe sei daher nur schwer zu schaffen.

Der BV sowie der Vertreter der Stadt Braunschweig eröffnen eine Diskussion, ob eine weitere Differenzierung der Fluglärmbeschwerden nach Nutzern, Art der Flugzeuge sowie nach Tageszeit am Vormittag (nicht 6-13.00 sondern 6-8.00 und 8-13.00 Uhr) zusätzliche Erkenntnis liefern könnte. Der FSB wies auf den hiermit verbundenen Arbeitsaufwand hin. Ein Erkenntnisgewinn wurde von der Kommission nach einer Diskussion aus folgenden Gründen verneint: Durch die Erweiterung der Betriebszeiten haben sich die Flüge auf den Tag besser verteilen können, eine Häufung von Starts-/Landungen vor 8.00 Uhr gebe es nicht, an Wochenenden und Feiertagen öffne der Flughafen sowieso erst ab 9.00 Uhr, der FSB werde von sich aus Besonderheiten bzw. Ausreißer bei den Beschwerden thematisieren.

TOP 6: Erfahrungen aus der Saison 2020 mit den unverbindlichen Platzrunden sowie Einsatz von Transpondern in Luftfahrzeugen (Antrag des Vertreters der Bundesvereinigung gegen Fluglärm e.V.)

Der BV stellt seinen Antrag vor. Bei den unverbindlichen Platzrunden gebe es noch Optimierungsmöglichkeiten, da sie oft nicht eingehalten würden. Er schlage dazu den Wegfall der Südroute „kurz“ (An-/Abflug westlich Hondelage) vor. AC erläutert dazu, dass der Tower dies bereits dies praktizieren würde, indem Anflüge westlich von Hondelage kommend möglichst unterbunden werden sollen. Allerdings habe der Tower insoweit kein Ablehnungsrecht. Abflüge hingegen erfolgten immer gegen den Wind, so dass der Lärm Richtung Flughafen weg von Hondelage schallen würde. Auch werde weiterhin fortlaufend dahingehend sensibilisiert, bewohnte Areale bzw. Ortschaften nicht zu überfliegen. Der FSB wies daraufhin, dass eine Verlagerung von Flügen auf andere Bereiche andernorts zu einer Zunahme des Lärms führen würde. Eine gewisse Streuung sei sinnvoller. Der Vorsitzende stellt insgesamt fest, dass es insgesamt keine verbindliche Optimallösung geben könne. AC und der Flughafenvertreter er-

klärten sich jedoch bereit, die in der Sitzung vom BV präsentierten Überflugkarten dahingehend zu überprüfen, wie es zu der auffälligen Häufung von Flügen westlich Hondelages gekommen ist. Hinsichtlich seines Antrages auf Transponderausstattung wurde dem BV mitgeteilt, dass alle Flugzeuge mit Transpondern ausgerüstet seien. Die Transponderdaten dürften aber nur bei etwaigen Unfällen oder für Untersuchungen von konkreten Anzeigen angefordert werden. Ansonsten hätte der Tower ohne triftigen Grund keinen Zugriff auf diese Radardaten. Das Towerpersonal spreche Luftfahrzeugführer bei erheblichen Abweichungen von den empfohlenen An- und Abflugstrecken aber ohnehin an, eine Vorlage konkreter Radarspuren sei hierfür nicht erforderlich. Daraufhin zieht der BV seinen Antrag zurück.

TOP 7: Ständige Lärmmessung am Flughafen – Erstellung einer Übersichtskarte“ (Vorstellung der Übersichtskarte (siehe Anlage).

Die Karte wurde mit den verschiedenen Layern kurz vorgestellt. Nach einem kurzen Austausch zum am besten geeigneten Ort für eine Veröffentlichung wurde der Flughafen gebeten zu prüfen, ob die Karte auf dessen Homepage veröffentlicht werden könnte. Die Kommission hält bei einer Veröffentlichung zudem den Hinweis für sinnvoll, dass Berechnungen Grundlage der Darstellungen seien und nicht tatsächliche Flugereignisse. Eine bestehe kein Anspruch, dass nur die auf der Karte ausgewiesenen Bereiche von Flugbewegungen betroffen seien.

TOP 8: Stand der weiteren offenen Punkte / Aktionen

./.

TOP 9: Verschiedenes

- Unter dem Link:
<https://uvp.niedersachsen.de/trefferanzeige?docuuid=8BD4146C-CE83-44DB-9A2D-6983AF2D6186&plugid=/ingrid-group:ige-iplug-ni&docid=8BD4146C-CE83-44DB-9A2D-6983AF2D6186>
sind ein Lärmgutachten sowie div. „Lärmkarten“ zum Änderungsvorhaben am Flughafen BWE veröffentlicht.
- Der BV wies anlassbedingt auf die Betriebsbeschränkung des Flughafens in der Mittagszeit von 13-15:00 Uhr an Wochenenden und Feiertagen hin, da eine Cirrus-Maschine innerhalb dieser Zeiten vier Platzrunden absolvierte. Innerhalb der Diskussion wurde festgehalten, dass die meisten Flugzeuge ein Lärmschutzzeugnis wegen des erhöhten Lärmschutzes besitzen und daher nicht unter die Betriebsbeschränkungen fallen würden. Ein vermehrter Verstoß gegen die Beschränkung konnte derzeit nicht festgestellt werden. Aufgrund der Betriebspflicht des Flughafens komme auch keine weiteren Einschränkungen wie z.B. eine grundsätzliche Mittagsschließung in Frage. Es wurde vereinbart, dass der FSB die Situation beobachtet und in der nächsten Sitzung der FLSK dazu berichtet.
- MW wies daraufhin, dass in der nächsten Sitzung turnusgemäß nach drei Jahren der Vorsitz und stellvertretende Vorsitz der FLSK neu zu wählen sind.

TOP 10: Termine

Die 100. Sitzung findet am **04.11.2021** (Donnerstag) um 10.00 Uhr entweder im Sitzungszimmer der Flughafengesellschaft Braunschweig-Wolfsburg oder, soweit dies noch nicht wieder möglich ist, ersatzweise als Videokonferenz statt.